

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für

den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt
beim Agenten monatl. RM. 1.50 einschl.
13 beim 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug
durch die Post monatl. RM. 1.60 einschl. 15 Pfg.
Postgebühren, zusätzl. 26 Pfg. Bestellgeb.,
Einschl. 10 Pfg. Schriftleitg., Druck und
Verlag: G. W. Zoller (Inh. R. Zoller), Nagold

Anzeigenpreise: 1 spaltige Vorgis-Zeile ober
deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J.,
Kleinanzeigen 10 J., Sammel-Anzeigen 50%
Rückschlag - für das Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an besonderen
Plätzen, wofür teilsweise Aufträge und Offerte-
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold — In allen Höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Preisung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. Nr. 27, Stuttgart 113

Nr. 122

Gegründet 1827

Samstag, den 28. Mai 1932

Preis pro Nr. 28

106. Jahrgang

Tagespiegel

Wie verlautet, soll doch General Haase Nachfolger Gröners werden. Schleicher würde dann anderweitig verwendet werden.

Oberbürgermeister Gördeler soll endgültig das Wirtschaftsministerium abgelehnt haben. Gröners Bleiben als Innenminister ist noch fraglich.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung des Reichsarbeitsministers, die bestimmt, daß Arbeitswillige unter 25 Jahren während des Arbeitsdienstes eine Unterbrechung bis zu 2 Reichsmark täglich aus Reichsmitteln bewilligt werden kann. Diese Unterbrechung ist jedoch zu verweigern, wenn der Arbeitsdienstwillige nicht hilfsbedürftig ist. Ferner können Arbeitsdienstwillige vom zuständigen Arbeitsamt eine Beihilfe zu den erforderlichen Kosten der Arbeitsausstattung, sowie der Reise zum Arbeitsort erhalten.

Deutschland hat nach einem neuerdings getroffenen Abkommen die durch das Hoover-Moratorium gestundeten Zahlungen für die amerikanischen Besatzungskosten im Rheinland (6 Millionen Dollar in einem Jahr) innerhalb 10 Jahren nachzahlen und zu je 4 v. H. zu verzinsen. — Gleiche Abkommen will Amerika auch mit den anderen europäischen Schuldnerländern treffen, worüber man in Paris sehr aufgebracht ist.

Der Präsident des preussischen Landtags Kerl (Nat.-Soz.) kündigt scharfe Maßnahmen für die Sicherheit der Abgeordneten an. Er wird nicht mehr duden, daß Abgeordnete sich um das Rednerpult scharen.

In Nürnberg wurde am Freitag die 52. Hauptversammlung des Reichsverbandes Deutscher Dentisten eröffnet.

In Wuppertal (Barmen-Eberfeld), Remscheid und Steinfurth kam es wiederholt zu schweren Ausschreitungen von Arbeitslosen unter kommunistischer Führung.

In Gladbach-Rhendi wurde der kommunistische Landtagsabgeordnete Fränken wegen seiner Beteiligung an den Arbeitslosenausweisungen in Düsseldorf am Donnerstag verhaftet. Er machte einen Suizidversuch, wurde aber wieder eingelassen.

Der bekannte Bugatti-Rennfahrer Joachim v. Morgen-Bersin ist am Freitag nachmittag bei einer Uebungsfahrt auf dem Nürburgring (Eifel) tödlich verunglückt. Morgen stand im Alter von 30 Jahren und war erst kurz verheiratet.

In der Wohnung eines Grubenarbeiters in Veulken (Oberschlesien) wurde eine große Menge Dynamit entdeckt.

Die polnische Regierung leugnet alle feindseligen Antriebe polnischer Organisationen gegen Deutschland ab.

Die Wünsche Hindenburgs

Berlin, 27. Mai. Zu dem Vortrag, den Staatssekretär Weichner dem Reichspräsidenten in Neudeck im Auftrag des Reichsanwalters gehalten hat, hat Reichspräsident v. Hindenburg sofort verschiedene abändernde Wünsche zur Notverordnung geäußert. Vor allem handelt es sich um die Siedlungsbestimmungen. Der Reichspräsident hat sich während seines Besuchs in Neudeck überzeugt, daß der Siedlungsplan der Reichsregierung von der ostpreussischen Bevölkerung fast einmütig abgelehnt wird, und zwar in erster Linie deshalb, weil der Reichsarbeitsminister die Offsidlung in die Hand nehmen will, der für landwirtschaftliche Fragen, die bei der Siedlung in erster Linie ins Spiel kommen, nicht zuständig sei. Hindenburg hat die Beschwerden als berechtigt anerkannt und wünscht nun, daß die ganze Siedlungsfrage in landwirtschaftlich-lagerverständliche Hand gelegt werde. Dafür käme entweder der Vöhsche-Kommissar Schlangensiedl oder aber Reichsernährungsminister Schiele in Betracht.

Weiter wünscht der Reichspräsident, daß in den Siedlungsentwurf bezüglich der Zwangsversteigerung der „nicht mehr sanierungsfähigen Güter“ weitgehende Rechtsicherheiten gegen Ungerechtigkeiten eingebaut werden sollen. Ob ein Gut noch sanierungsfähig ist oder nicht, könne nur von landwirtschaftlichen Sachverständigen beurteilt werden. Daher solle dabei eine landwirtschaftliche Kommission mitwirken. Ferner sollen die bisherigen Schutzmaßnahmen bei Zwangsversteigerungen, die der Siegerwälsche Entwurf fast reiflos beseitigen wollte, erhalten bleiben. Der Reichspräsident wünscht also, daß im Interesse der Volksernährung und in Uebereinstimmung mit der Landwirtschaft die großen Güter möglichst erhalten bleiben, da beim Getreidebau die Kleinwirtschaft der Siedlungen für die Volksernährung im Großen wenig in Betracht kommt.

Endlich wünscht Hindenburg, daß nach Möglichkeit die Renten der Kriegsteilnehmer und Kriegereinterbliebenen vor zu weitgehenden Abstrichen geschützt werden. Damit erzählt man zum erstenmal in der Öffentlichkeit, daß in dem Notverordnungsentwurf auch eine Kürzung der Kriegrenten enthalten ist. Hindenburg stellt sich mit seiner Forderung schärfend vor seine Kriegsteilnehmer.

Der Reichspräsident hat scheinbar Vernehmen noch noch eine Reihe weiterer Wünsche geäußert, die auch in andere

Die Gemeinden vor dem Zusammenbruch

Württ. Städtetag

Stuttgart, 27. Mai. Im Mittelpunkt der heutigen Mitgliederversammlung des Württ. Städtetags im Stadgarten, die aus dem ganzen Land sehr gut besucht war und der zahlreiche Gäste, darunter Staatspräsident Dr. Holz und Landesfinanzamtspräsident Veffer, anwohnten, stand ein bedeutender Vortrag des Staatssekretärs a. D. Professor Dr. Poppih-Berlin über das Thema: „Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden“. Der Vortragende betonte einleitend, daß Württemberg, wenn in gewissem Umfang auch eine Insel im Krisenmeer, sich nicht darüber täuschen dürfe, daß es auch als eine solche Insel gegen die Anstiedungsgefahr nicht gefeit sei. So schlimm es auch der Privatwirtschaft gehe, so ist doch der Zustand, wo es noch schlimmer gehen könnte, noch nicht erreicht. Erst wenn die öffentliche Wirtschaft zusammenbräche, schwindet jede Hoffnung. Dieser Zusammenbruch der öffentlichen Wirtschaft ist bereits im Gang und der Zusammenbruch der Gemeinden, in finanzieller wie organisatorischer Hinsicht, steht unmittelbar bevor. Der Redner entwarf ein düsteres Bild vieler Städte, besonders in Nord- und Mitteldeutschland, die vor der Zahlungsunfähigkeit stehen und deren gesamte Einnahmen gerade für die Arbeitslosen ausreichen. Was heute geschieht, ist kein Aufbau, sondern nur ein Fortwursteln. Man muß erkennen, daß man den Gemeinden Lasten auferlegt hat, die sie nicht tragen können, nämlich die Last der Erwerbslosen. Man muß weiter erkennen, daß ein Gemeindesteuersystem fehlt, das den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.

Zur Abhilfe schlug der Redner vor, zunächst eine Verbindung der drei Phasen der Arbeitslosenfürsorge zu einer großen Erwerbslosenfürsorge und die Uebertragung der

gesamten Aufgabe als eine besondere Verwaltung an die Gemeinden. Die ganze Finanzierung müßte aber durch eine Reichshilfe, eine neue Notabgabe erfolgen. Diese Notabgabe soll aber nicht eine neue Steuer, sondern eine Zusammenfassung der bisherigen Steuern bedeuten, wodurch die Gesamtlasten gesenkt werden könnten. Weiter befürwortete der Redner, daß, wie in Württemberg, auch für alle anderen Gemeinden des Reichs eine Gemeindeordnung mit genauen Vorschriften für die Gemeinden geschaffen wird. Als drittes schlug der Redner eine völlige Änderung des Gemeindesteuersystems vor. Die Realsteuern sollen bleiben, aber dazu soll als Regulativ (Ausgleich) für die, die nur über die Gemeindeausgaben beschließen, aber nicht selbst für die Steuern aufkommen, eine große Gemeindepersonalsteuer kommen. Ein Schritt in dieser Richtung war die Einführung der Bürgersteuer, die aber in der heutigen Form nicht genügt. Der Redner machte den weiteren Vorschlag, die Bürgersteuer nach dem Maßstab des Wohnungsauswands — unter Berücksichtigung der Kinderreihen — auszubauen, gleichzeitig aber die Hauszinssteuer weiter abzulösen. Hinsichtlich der vom Staat weiter an die Gemeinden zu gebenden Zuschüsse verlangte der Redner, daß diese nicht als Almosen gegeben werden dürfen. Die Gemeinden müßten mit einem starken Rechtschutz ausgestattet werden und bei der Verteilung der Zuschüsse wäre auf die Besonderheit der Gemeinden Rücksicht zu nehmen. Zum letztenmal ist jetzt, so führte der Redner zum Schluß aus, Gelegenheit gegeben, Ordnung im eigenen Haus zu schaffen, bevor die Wellen radikaler Art über uns zusammenschlagen. Die Ausführungen des Redners, dem Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager-Stuttgart herzlich dankte, wurden mit großem Interesse entgegengenommen. Eine Aussprache fand nicht statt.

wesentliche Bestandteile der Notverordnung einarbeiten. In Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß die Wünsche des Reichspräsidenten ohne Schwierigkeiten erfüllt werden können. Eine Änderung wird von der Bepfischung erwartet, die der Reichsanwalt am Sonntag vormittag mit dem Reichspräsidenten haben wird.

Umarbeitung der Notverordnung

Berlin, 27. Mai. Das Reichskabinett hat heute die Umarbeitung der Notverordnung vorgenommen, um sie den durch Staatssekretär Weichner übermittelten Wünschen des Reichspräsidenten anzupassen. Die Personenfragen bezüglich der Ergänzung des Reichskabinetts bleiben der persönlichen Aussprache des Reichsanwalters mit dem Reichspräsidenten vorbehalten. Wie verlautet, hat der Reichspräsident seine Wünsche für die Änderungen in der Notverordnung in sehr bestimmter Form zum Ausdruck gebracht und keine Unterschrift von der Erfüllung seiner Wünsche abhängig gemacht.

Neue Nachrichten

Polnische Heze gegen neue Befestigungen in Ostpreußen

Berlin, 27. Mai. Die kurzzeit in einem Teil Ostpreußens im Bau befindlichen neuen Befestigungen werden von der polnischen Presse als im Widerspruch zu den Bestimmungen des Artikels 180 des Versailleser Vertrags stehend bezeichnet. Tatsächlich wurde auf Grund eines ausdrücklichen Beschlusses der Pariser Vöshafterkonferenz vom 5. Februar 1927, der unter dem Vorsitz Briand's gefaßt wurde, ein genau umgrenzter Raum in Ostpreußen für Befestigungsanlagen ausdrücklich freigegeben. Es handelt sich dabei um das sogenannte Heilsberger Dreieck, dessen Ecken gebildet werden von den Städten Königsberg, Sensburg und Marienburg. Die polnische Heze ist also völlig unberechtigt.

Die Katastrophe der Sozialversicherung

Berlin, 27. Mai. Im sozialpolitischen Ausschuß des Reichstags erklärte Ministerdirektor Grieser vom Reichsarbeitsministerium, die Mindermeinungen der Sozialversicherung seien so katastrophal, daß die Regierung nicht mehr imstande sei, die laufenden Ausgaben oder Abzahlungen an die Post zu decken. Um die dringendsten Zahlungen machen zu können, habe man Wertpapiere aus dem Vermögensstand verkaufen müssen. Grieser hat den Ausschuß, der Regierung einen Ausweg aus den Schwierigkeiten zu weisen. Die Erklärung rief im Ausschuß größtes Ersauern hervor. Der Ausschuß lehnte auf Antrag des Abg. Timme (Dnat.) das Ersuchen des Regierungsvorstellers ab. Die schlimme Lage der Sozialversicherung sei durch das Fortwursteln der Regierung verschuldet und es sei Sache der Regierung, nicht des Parlaments, Auswege zu suchen.

Zahlungsausschub, keine Tributverteilung

Paris, 27. Mai. Ray bestätigt in einem Artikel der „Europe Nouvelle“, daß sich Herriots Auffassung von den Ausgaben der Lausanner Konferenz von derjenigen Lardoux nicht unterscheide. Es werden zwei Ausschüsse für die Tributregelung und für die Sanierung der Donauländer eingesetzt werden. England sei damit einverstanden, vorausgesetzt, daß für eine noch zu bestimmende Zeit der Zahlungsausschub für Deutschland auch auf die ungeführten Youngzahlungen ausgedehnt werde. Deutschland werde für die nächsten Jahre also einen gewissen Zahlungsausgleich erhalten. Die Konferenz werde von kurzer Dauer sein, und im Herbst werde man wieder zusammentreten, um die Berichte der beiden Ausschüsse entgegenzunehmen.

Französisch-polnisches Zusammenstöß

Paris, 27. Mai. Die Blätter wissen wieder von einem in Deutschland bevorstehenden Diktatur mit oder ohne Brünning zu berichten, die gegen den Marxismus gewendet sei. Der „Matin“ behauptet, Deutschland wünsche nichts sehnlicher als eine Grenzverletzung durch Polen, um in Genf sagen zu können, daß Deutschland gegen die polnische Gefahr wehrlos sei und rüsten müsse. Eine deutsche Küftung wäre in Rostau sehr angenehm, weil sie den europäischen Druck gegen Rußland erleichtern und Polen in Schach halten würde. Zwischen Rußland und der deutschen Reichswehr, die aber zurzeit noch keinen offenen Krieg mit Polen wünsche, weil sie noch nicht aufgerüstet sei, bestiehe ein gutes Einvernehmen.

Personenänderungen in Anhalt

Deffau, 27. Mai. Die neue Regierung hat den Dessauer Regierungspräsidenten und zwei Kreisdirektoren, die sozialdemokratische „Parteibeauftragte“ sind, außer Dienst gestellt und den sox. Stadtrat Sinsel als Verwalter der Dessauer Polizei abberufen.

Kommunistischer Uel'erfall

Magdeburg, 27. Mai. In verpöngener Nacht verübte ein Trupp Kommunisten in der Hauptverkehrsstraße, dem Breiten Weg, längere Zeit Unfug durch Verwüstung der Vorübergehenden. Als einige Nationalsozialisten des Wegs kamen, fielen die Kommunisten über sie her und stachen mit Messern auf sie ein. Die Täter sind entkommen.

Der neue Donauauschub

Paris, 27. Mai. In Paris tritt Anfang kommender Woche nach einem Beschluß des Vösherbundrats ein internationaler Ausschub von Sachamtischverständigen zusammen, der sich mit der Finanzlage der Länder in Mitteleuropa und besonders mit den Schwierigkeiten der zentralen europäischen Staaten beschäftigen soll. In dem Ausschub werden vertreten sein Deutschland, England, Frankreich, Italien, Belgien, Holland und die Schweiz, sowie einige Mitglieder des Finanzausschusses des Vösherbunds. Mit der Lausanner Konferenz und der Tributfrage hat dieser Ausschub nichts zu tun.

muh dies ober
vermerken. Die
ingen nach Ru-
dliche Regierung
vorzulegen, durch
verfehr mit
recht, wird nach
nicht gestellt oder
richtig sich ubri-
mentierung.
Trojanen ver-
dem 6 (i. B. S)
rechnung werden
er Gemein-
würden bei der
RM. Gesamt-
Bausparre mit
den. Seit Be-
428 Bausparre
Passiva schlicht
lagen der wichti-
gen wirtschaftl.
33,9 Mill. RM.
i Sparguthaben
meinen Verwal-
Projekt abge-
Prozent erhöht
4,9 Mill. RM.
heid, Groß-
art.
Rütingen
insgesamt 200
igenen Arbeits-
men wieder das
Dem heutigen
en zugutrieb:
36 Kälber, 267
Jungbullen, 10
26. 5. 24. 5.
— 12-15
— 9-11
— 42-45
38-40 42-45
32-36 32-40
26-30 24-30
— 37-39
37-30 38-39
18-33 38-40
36-37 36-37
34-36 33-35
34-36 33-35
— 26-30
260-280, Raf-
0. — Munber-
200-380, Wim-
— Osterdingen
450 RM.
22. — Hofed:
gemeine 100 bis
Wäuler 30-35,
15-20 RM.
druckgebiet be-
druck gelind.
bekanntes, aber
angehen Nieder-
stunden“
ach / Martha
tenhausen
ARTEN!
ung
erwandte,
nserer am
ier in das
d freund-
1421
Wiedmaier
Dahn (Pfalz)
Stadtkirche
Ott. ist eine
sonnige, staub-
er-
nung
anda und Zu-
zu vermieten.
erteilt die Ge-
elle. 1422
Heute abend
Punkt 8 1/2 U.
Gesamtprobe
Traube.

Württemberg

Die Unwetterschäden in Württemberg

Beratung im Finanzausschuss

Stuttgart, 27. Mai. Abg. Dr. Ströbel eröffnete als erstes Mitglied des Finanzausschusses die erste Sitzung und leitete die Wahl des Vorsitzenden. Abg. Waldmann (D.S.) wurde zum Vorsitzenden (gegen die komm. Stimmen), Abg. Andre (Z.) zum stellv. Vorsitzenden gewählt. Der Finanzausschuss trat sodann in die Tagesordnung, betr. Ueberschwemmungen und Gewitterschäden, ein. Staatspräsident Dr. Holz teilte mit, dass ihm noch keine Berichte der in Frage kommenden Oberämter zugegangen seien. An Reichsgebern für Hochwasserschäden ständen dem Ministerium noch etwa 200 000 Mark zur Verfügung; wärlt. Ersatzmittel seien dagegen nicht mehr vorhanden. Eine Verfügung über diese Mittel sei aber, bevor ein Gesamtüberblick gegeben sei, nicht möglich. Derartige Schäden können nicht allein aus öffentlichen Mitteln gedeckt werden; evtl. kämen auch öffentliche Sammlungen in Frage. Die Zentralleitung verfüge über große Erfahrungen auf dem Gebiet derartigen Unterstützungsleistungen und sie werde auch diese Angelegenheit in die Hände nehmen. Der Freiwillige Arbeitsdienst sei schon eingeleitet.

Schließlich wurde folgender Antrag gegen die Stimmen der Nationalsozialisten und Kommunisten angenommen, das Staatsministerium zu ersuchen: 1. dem Landtag in Bälde über die Höhe des Schadens Bericht zu erstatten, der durch die Unwetterkatastrophe am 16. Mai d. J. in verschiedenen Bezirken des Landes angerichtet wurde; 2. über die eingeschlagenen Hilfsmassnahmen dem Landtag zu berichten und endgültige Vorschläge zu machen; 3. den Staat Bekleideten finanzielle Hilfe und weitestgehenden Steuernachlass zu gewähren; 4. der Zentralleitung für Wohltätigkeit die nötigen Mittel zur vorläufigen Hilfeleistung zur Verfügung zu stellen.

Die Dichterin Maria Kahle in Württemberg. Auf Einladung des Landesverbandes Württemberg des Vereins für das Deutschtum im Ausland wird Maria Kahle während der Werbeweche des V.D.A. in der Zeit vom 1. bis 12. Juni eine Vortragsreise durch Württemberg unternehmen. Sie tritt im Schwabenland nicht unbekannt; hat sie doch bereits im Jahr 1928 in Stuttgart, Omünd, Heidenheim und einigen anderen Städten über die Not des Deutschtums im Baltischen Land gesprochen. Am 2. Juni veranstaltet die Ortsgruppe Stuttgart des V.D.A. zu ihrem 50jährigen Bestehen eine Gedekfeier im Festsaal der Viederhalle. Im Mittelpunkt der Feier steht ein Vortrag von Maria Kahle über „Unsere Auslandsdeutschen und das deutsche Volkstum“.

ep. Von der ärztlichen Mission. Der Verein für ärztliche Mission Stuttgart hielt am 20. Mai 1932 seine Jahresversammlung des Verwaltungsrats unter der Leitung von Fabrikant Paul Seidel. Der Geschäftsführer des Vereins, Missionar Seidel, konnte über wachsendes Interesse für die Notwendigkeit und die Leistungen der ärztlichen Mission berichten, die für die deutschen Missionsgesellschaften, einschließlich der Basler Mission, nunmehr 38 Missionsärzte in der Arbeit draußen stehen hat. Als Ergebnis der Sommerarbeit des Vereins konnten der Basler Missionsgesellschaft als ein allerdings noch bescheidener Anteil an ihren Gesamtausgaben für ärztliche Mission 15 000 RM. im letzten Jahr und weitere 5000 RM. im laufenden Jahr, ferner dem Deutschen Institut für ärztliche Mission in Tübingen 1000 Reichsmark, dem Rhein. Verein für ärztliche Mission für das Jahr 1932 100 RM. und der Brüdergemeinde aus Anlass ihres diesjährigen 200-Jahr-Jubiläums für das Ausland 100 RM. überwiesen werden. Von auswärtigen Vereinen für ärztliche Mission gaben Professor Henking von Schaffhausen, Missionar Eberthelbrunn und Pfarrer Bornhäuser-Freiburg i. Br. Bericht und über den Stand der Arbeit in Indien, China und Afrika berichtete Missionsinspektor Huppenbauer-Basel, sowie Professor Dr. Dipp-Lüdingen.

Allgemeiner Verkehrsanzeiger Stuttgart. Der Verkehrsverein Stuttgart e. B. hat soeben den bewährten allgemeinen Verkehrsanzeiger „Alta“ für den Sommerfahrplan 1932 neu herausgebracht. Die neue Ausgabe zeigt die schnellsten Verbindungen zwischen Stuttgart und den bedeutendsten Orten Europas, Flüge für den Ausflugsverkehr, Verwaltungsänderungen, Fahrpreise, Gepäc. und Expressaufschläge, Beförderungspläne für Express-, Eil- und Frachtpost, sowie Bahnposten.

Ausgehobene Fallschirmzerwerfstände. Der Polizeibericht meldet: In den letzten Tagen konnte durch Beamte des Landesstriminalpolizeiamts und seiner zweigleichen Notwehr und Schwenningen in Adingen O. Spachingen eine Fallschirmzerwerfstände ausgehoben werden, bei der sich der 54 J. a. Bierbrauereibesitzer Karl Kopf von Adingen, der 52 J. a. Galvaniseur Karl Piappert von Stuttgart-Cannstatt, der 40 J. a. Feinmechaniker Johannes Müller von Schwenningen, der 63 J. a. Werkzeugmacher Gustav Stegmann von Schwenningen und der 64 J. a. Stahlgraveur Eugen Machler von Stuttgart-Cannstatt betraut hatten. Die Fallschirme hatten in den letzten Wochen fast alle Fünfmarkstücke im Gussverfahren hergestellt und hatten, als diese nur schlecht gelungen waren, beabsichtigt, zur Herstellung der Fallschirme im Präzisionsverfahren überzugehen. Zwei der Beteiligten sind wegen Münzerbrechens verurteilt. Das Fallschirmzerwerfgerät ist beschlagnahmt worden. Anhaltspunkte dafür, dass bereits fast alle Stücke in den Verkehr gebracht worden sind, konnten bis jetzt nicht gemommen werden. Kopf hat, wie bereits berichtet, nach Ablegung eines Geständnisses im Gefängnis durch Erhängen Selbstmord verübt. Die übrigen Täter wurden in das Amtsgerichtsgefängnis Rottweil eingeliefert.

14 Jahre Gefängnis für eine zwölfköpfige Einbrecherbande. Zweieinhalb Tage benötigte das erweiterte Schöffengericht, um das Sündenregister — dessen Verlesung allein drei Stunden in Anspruch nahm — einer zwölfköpfigen Diebes- und Hehlerbande aus Stuttgart durchzuspüren. Etwa 150 Einbrüche und Diebstähle waren Gegenstand der Hauptverhandlung. Der Löwenanteil davon — etwa 100 Fälle — entfällt auf das Konto des 22jährigen Kupferschmieds Willi L a u n, der in dem 24jährigen, schon erheblich vorbestraften Elektrotechniker Paul K i n d e r p a c h e r, dem 21jährigen Mechaniker Friedrich Bettinger und 27 J. a. Vulcaniseur Hans F i n d, sämtlich von Stuttgart, Helfershelfer gefunden hatte. Bei den übrigen Angeklagten handelt es sich mehr oder weniger um Anhänger, die lediglich Schmieze stoben und Hanlanger spielten. Die Anklage enthält neben zahlreichen schweren Einbrüchen in Wohngebäude und Schulen viele Autodiebstähle und Verabungen von Autos. Die Gesamtbeute beläuft sich auf über 10 000 M. Das Urteil lautet bei Laun auf 5 Jahre, bei Kinderpacher

auf 4 Jahre, bei Bettinger auf 1 Jahr 10 Monate und bei Find auf 10 Monate Gefängnis. Die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von 2 Wochen bis zu 9 Monaten. Die Strafen bewegten sich fast durchweg im Rahmen der Strafanträge.

Weiderrstadt, 27. Mai. Das neue Flussbett der Würm. Zu den Verbesserungsarbeiten des Würm-Flussbetts sind etwa 70 Raiffondsarbeiter aus Weiderrstadt herangezogen. Das neue Flussbett wird auf eine möglichst gerade Richtung gebracht. Die obere Breite von Ufer zu Ufer beträgt 12-15 Meter und hat eine senkrechte Tiefe von 3/4 Meter, eine Wandschräge von 5 Meter. Der Umbau des Flussbetts war dringend notwendig infolge der starken Verschlammung, die zurückzuführen ist auf den durch die vielen Krümmungen des Flusses verursachten trägen Lauf der Strömung. Besonders bei eintretendem Hochwasser vermochte die Würm die Wassermengen nicht zu fassen, was sehr nachteilige Auswirkungen für die Haus- und Grundbesitzer der anliegenden Gemarkungen hatte.

Denklingen, O. Spachingen, 27. Mai. Vermißt wird seit 23. d. M. die 29 J. a. Hausdchter Emma B ä h l e r von hier. Da sie gemütskrank ist und zeitweilig Spuren geistiger Störung aufweist, wird Schlimmstes befürchtet.

Rottenturg, 27. Mai. Zwei Kinder vom Fenster abgestürzt. Gestern mittag stürzten die beiden 3 und 5 J. a. Kinder des Schlossers Martin Reu vom 2. Stock eines Nachbarhauses auf die Straße herab. Das 5jährige Kind erlitt einen Oberschenkelbruch, das 3jährige einen schweren Schädelbruch. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß ein Fensterbrett, auf das die Kinder sich lehnten, nachgab.

Göppingen, 27. Mai. Die Molkerei greift durch. Auf Grund eines einseitlich gefassten Beschlusses der hiesigen Molkereien zusammen mit der Milchzeugervereinigung Göppingen wurden diejenigen Milchlieferanten, deren Milch bei den jeweiligen Kontrollen als verwässert festgestellt wurde, von der weiteren Lieferung für die hiesige Molkerei und deren Abgabebiet ausgeschlossen.

Göppingen, 27. Mai. Die Göppinger Diebesbande vor Gericht. Unter starkem Andrang des Publikums, so daß vor dem Gerichtsgebäude und in demselben starke Polizeiaufgebote eingeleitet werden mußten, begann unter Vorsitz von Amtsgerichtsdirektor Nagel vor dem erweiterten Schöffengericht Göppingen der Strafprozeß gegen die Göppinger Einbrecherbande. Angeklagt sind fünf junge Leute aus Göppingen, zu denen sich noch 5 Hehler, darunter 3 Frauen, gesellen. Die Anklage umfaßt weit über 100 Einbrüche und Diebstähle, die zum Teil bis in das Jahr 1930 zurückreichen und in Göppingen und dessen näherer Umgebung, sowie in verschiedenen Teilen des Landes begangen wurden. Alle männlichen Angeklagten sind durchweg beträchtlich vorbestraft, bei mehreren davon liegen die Voraussetzungen des Rückfalls vor. Die von den Angeklagten teils einzeln, teils gemeinschaftlich begangenen Einbrüche und Diebstähle wurden vorwiegend in Läden, Wirtschaften, Büros, Pfarrhäusern, Kellern, Klubhäusern ausgeführt. Ohne die zahlreichen Motorräder und gewöhnlichen Fahrräder zu rechnen, die zum großen Teil den Eigentümern wieder zugeführt werden konnten, beträgt der finanzielle Schaden 2000 Mark. Von dem Diebesgut war so gut wie nichts mehr vorhanden. Die Hauptangeklagten sind geständig, zwei von ihnen stehen noch unter der Anklage der Gefangenenebefreiung.

Bihlfingen O. Laupheim, 27. Mai. „Unglücks-eier“. Vor einem Jahr legte eine L. Graf gehörige Gans ein Ei, in dem ein zweites, kleineres, sonst aber ganz normales Ei mit Schale, Dotter und Eiweiß enthalten war. Dieser Tage legte nun das gleiche Tier wieder ein solches Ei, doch war diesmal die äußere Schale sehr schwach, die des innern Eies dagegen fest und enthielt diesmal keinen Eidotter. Der Uberglaube nennt diese Eier Unglücks-eier. Sie sollen Unheil bedeuten und die Hausfrau erschrickt gern, wenn sie in ihrem Hühner- oder Gänsestall solche anormale Eier findet. Das ganze Unglück wird aber jedenfalls darin bestehen, daß die betreffenden Tiere, die solche Eier legen, nachher die Vegetarietät einstellen wie es hier auch der Fall war.

Jagstfeld, O. Reckersulm, 27. Mai. Jugendlicher Lebensretter. Das noch nicht ganz fünfjährige Söhnchen des Eisenbahnbediensteten Köhl gibt bei einer verschlammten, schlüpfrigen Stelle am „Laur“ in den dort ziemlich tiefen, zudem noch hohen Wasserstand führenden Reckar und verschwand in den Fluten. Der Schüler Karl Gantner, Sohn des hiesigen Bürgermeisters, schwamm rasch entschlossen nach und konnte im letzten Moment das noch einmal auftauchende Kind erfassen und ans Ufer bringen.

Oehringen, 27. Mai. Ueberschwemmung. Das gestrige Gewitter war im oberen Bezirk sehr heftig und der Niederschlag so stark, daß die Wäcbe über ihre Ufer traten und teilweise Wiesen und Straßen überschwemmten. Mengen von Schlamm haben sich dort angeammelt.

Kalen, 27. Mai. Diamantene Hochzeit. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit begehen am Samstag Josef G a i h, geb. 1848 in Pulzhof, Ode. Lorch, und seine Ehefrau Marie Christine, geb. Weingart, geb. 1847 in Rattenbach, Ode. Lorch. G a i h war früher in seiner Heimat Weber, dann in Göppingen Radfahrer und später in Oberlenningen Turbinenmacher. Seit zehn Jahren wohnen die Eheleute G a i h hier bei ihrem Schwiegerlohn. Beide Ehegatten sind körperlich und geistig sehr rüstig.

Ringgenbach in Hohenz., 27. Mai. „Winkelweid g e h a u e n“. Im benachbarten Leitishofen versuchten zwei aus Memmingen kommende betrunkene Handwerkburschen, als sie auf ihrer Fechttour vor eine verschlossene Haustür kamen, durch den Kuhstall ins Haus einzudringen. Das dort anwesende Dienstmädchen warfen sie zu Boden. Die beiden Gauner bewaffneten sich hierauf mit einer Axt und zertrümmerten damit die verschlossene Türe. Als Leute herbeiliefen, mochten sie Miene, sich auf diese zu stürzen. Als sie jedoch sahen, daß sie sich einer Ueberrmacht gegenüber befanden, ergriffen sie die Flucht. Der erste wurde oberhalb des Dorfs eingeholt und winkelweid gebunden, der zweite flüchtete gegen Ringgenbach, wo ihm das gleiche Schicksal ereilte. Beide sitzen jetzt hinter Schloß und Riegel.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 28. Mai 1932.

Von den Kindern kann man leben lernen und fertig werden. Goethe.

Vom Rathaus

Gemeinderatsitzung vom 25. Mai 1932. (Schluß.)

Durch die nach dem Hochwasser von 1927 eritellte Schuttmauer ist die Versorgungsturanialt Waldes geschützt worden, so daß diesmal nur noch die Wege und der Garten beschädigt wurden, dagegen ist das Erholungsheim Bad Rätenbach wieder besonders schwer heimgesucht worden. Die schönen Garten- und Hofanlagen sind meterhoch mit Steinen und Geröll bedeckt, auch wurde der Holz- und Maschinenraum wieder überschwemmt. — Allen denjenigen, die hilfsbereit für ihre Mitmenschen und Nachbarn sich eingesetzt haben, sei herzlichster Dank gesagt, besonders der Feuert. Feuerwehr und ihrem Kommandanten Heizer, der Wecklinie, deren Führer Heppeler sich besonders bemühte und der während dieser Tätigkeit in seinem eigenen Heim großen Schaden erlitt. Nicht zuletzt sei der Tätigkeit des freiwilligen Arbeitsdienstes gedacht, der sich bei den Räumungsarbeiten bei den Privatleuten Dank und Anerkennung erworben hat. Das Bürgermeisteramt Calw bedankt sich bei der Stadtverwaltung und den diensttuenden Schulleuten für die prompte Hochwassermeldung, die viel früher als die amtliche Meldung des staatlichen Hochwasserdienstes nach Calw kam, wodurch die Calwer rechtzeitig Vorbereitungen treffen konnten und so vor größerem Schaden bewahrt wurden. Die erste Meldung kam vom Unfallmeldeamt Schillingen und wurde von der Polizeiwache Nagold sofort im Wege des Unfallmeldeamtes nach Calw weitergegeben. Die Stadt Nagold möchte deshalb den Dank an den Unfallmeldeamt Schillingen weitergeben. — Was soll nun geschehen? Was die Privatleuten in Nagold anbelangt, so mögen diejenigen, die glauben, ihre Schäden nicht aus eigener Kraft u. eigenen Mitteln beheben zu können u. öffentliche Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen, sich unter Vorlage einer Einzelaufstellung ihrer Schäden und Verlegung ihrer Vermögens- und Einkommensverhältnisse ans Bürgermeistertamt wenden. — Die öffentlichen Schäden der Stadt an Straßen und Wegen, insbesondere an Feld- und Waldwegen, die im Lorchberg und Gängebiet schwer zerstört wurden und von denen oft die ganze Vorlage herausgerissen wurde, sind größer als ursprünglich angenommen wurde. Die Wiederinstandsetzung erfordert nach den vorläufigen Schätzungen der Stadtverwaltung und des Stadtbauamts 11000 Mark und zwar berechnet das Stadtbauamt den außerordentlichen Aufwand auf 4000 Mark und die Stadtverwaltung auf 9550 Mark. Verbauungen in den unheimlich zusammengerißenen Anlagen des oberen Kreuztals, der Weinsteiße und des Horngrabens scheinen vor allem auch zum Schutz der Staatsstraße und des Bad Rätenbachs unvermeidlich, sind aber in den genannten Kosten nicht inbegriffen. Die Stadt wird dabei das ibrige tun, wenn das Straßen- und Waldbauamt und die Landesversicherungsanstalt sich hieran beteiligen.

Zu allen Instandsetzungsarbeiten sollen neben den städtischen Arbeitern und den Fürtsoargearbeitern auch die Empfänger von Arbeitslosen- und Krisenunterstützung als Pflichtarbeiter unter Gewährung einer täglichen Zulage herangezogen werden. Entsprechender Antrag wird an das Arbeitsamt gestellt. — Eine Hausammlung für die Geschädigten in Gull und Gullingen soll entsprechend dem Aufruf des Bezirkswohlfahrtsvereins in der Stadt durchgeführt werden, wobei vorhalten bleibt, aus der Sammlung einzelne bedürftige hiesige Einwohner, die durch das Hochwasser besonders schwer in Schaden kamen, zu bedenken. Die Hausammlung wird der arbeitslose Kaufmann Christian Waiblinger durchföhren.

Eine Erscheinung drängt sich dem Auge besonders auf, nämlich, daß die Anpflanzung der Kiefer an den Hängen des Gänmasfoss mit Wald (gut ist auch schon, wenn sie mit einer Klee- oder Grasnarbe versehen sind) gegen die Hochwasser außerordentlich günstig ist. Die Bürgerlindchen am Eisberg, die im letzten Jahr angepflanzt wurden, haben keine Wasserfäden, dagegen sind die übrigen Ländchen mit tiefen Wasserfäden zerstört und ihres Bodens beraubt. Steine und Boden liegen in dem darunter vorbeiföhrenden neuen Kernenweg. Auch die Aufzucht in der Eisbergklinge oberhalb des Kinderheims und des Eisbergwaldes scheint ebenfalls günstig auf die Wassermassen gewirkt zu haben. Das heutige und spätere Geschlecht sollten die Frage der Aufzucht der Einzugsbäume für die Hochwasserfluten nicht aus dem Auge verlieren. Diese Schadensbekämpfung am Ausgangspunkt der Hochwasser hält auch Forstmeister Vitz für besonders wichtig. Er glaubt, aus Anlaß von Feldvereinigungen die Keder möglichst nicht in die Gefällsrichtung, sondern mehr in die Horizontale der Mulde zu legen und dabei die Grundfläche terrassenförmig anzulegen. Dieser Gedanke soll dem Kulturbaumeamt-Kentlingen zur Weiterbehandlung weitergegeben werden.

Zunächst werden vom Gemeinderat die Mittel für die notwendigen Instandsetzungen der städt. Straßen, Kanäle, Feld- und Waldwege zur Verfügung gestellt.

Sonstiges: In einem der nächsten Sonntage soll ein kurzer Wirtschaftsbetrieb im Köhler stattfinden. Das Heimatwerk hat die Stiefel für den freiwilligen Arbeitsdienst von auswärtig bezogen, ohne die hiesigen Schuhmachermeister auch nur um Angebot anzugehen. Diegegen wird energisch protestiert und für künftige Fälle das nötige vorgelehrt.

Einige Gegenstände wurden nichtdöstlich behandelt. Ebenso die Detreturen und Grundstücksföhungen.

Von der Gewerbeausstellung

Sitzung des Gewerbevereins.

Der Gewerbeverein, unter Vorsitz seines Vorstandes Hermann Kapp, hielt am Donnerstag im „Schwanen“ in Anwesenheit von Bürgermeister Mater und etlichen zwanzig Herren der Ausstellungsanschlüsse eine grundlegende Besprechung ab, der die enormen Vorbereitungen zur Gewerbeausstellung, die anlässlich des 75jährigen Bestehens des Gewerbevereins vom 30. Juli bis 14. August d. J. in Nagold stattfinden, zugrunde liegen. Zu Beginn der Sitzung begrüßte der Vorsitzende die Versammlung, hauptsächlich die Vertreter des Handwerks von Ebhausen und beantragte, den beiden durch das Hochwasser so sehr geschädigten Gemeinden Gullingen und Sulz je eine Spende von 50 Mark zu überweisen, was beifällig und einstimmig angenommen wurde. — Daß sich der Rotzeit nahezu 70 Aussteller schon angemeldet haben, ist ein erfreuliches Zeichen der Aktivität unseres heimischen Handwerks. Da die Holzindustrie in unserer Gegend von alters her eine dominierende Stellung einnimmt, haben sich naturgemäß vorwiegend Möbelfabriken und Schreinereien gemeldet. Diese Branchengruppe stellt etwa Zweidritteln der bisherigen Anmeldungen dar und stellt 53 Zimmer aus. Es wurde die Frage aufgeworfen, ob bei Richtausstellungen der drei Ausstellungs-räumlichkeiten (Gewerbeschule, rotes Schulhaus und Knaben-schulhaus) noch ein Zeit zu eritellen sei oder ein Saal bezw. die Turnhalle in Anspruch genommen werden könnte. Der Zeitlaufbau land Zustimmung und soll diese Notwendigkeit nach Schluß des Meldetermins, der auf 15. Juni 1932 festgesetzt ist, erwogen werden. — Der Kaufbau der Kojen soll einseitlich seitens der Ausstellungsleitung geschehen. Für den Quadratmeter Raum ist eine Pacht von 1 M. vorgegeben werden, der sich bei Ausstellern außerhalb des Bezirks oder Württembergs, welche ebenfalls zugelassen sind, verdoppelt. Mit der Firma B e n j u. K o c h sollen Verhandlungen bezüglich eines Omnibusverkehrs nach

Jeder staunt über die Güte von Etlinger-Most. Die Proben wurden ermöglicht. Etlinger Mostansatz. (Beste Apfelmost-Ernte 1901/2. Post. nur noch M. 5.00) Haucks-Heidelbeeransatz. 100 Liter Post. nur noch M. 4.50. Ueberall erhältlich, wo keine Niederlage franco und vers. frei. — Machen Sie einen Versuch und wissen Sie selbst. — Hersteller: Herrs. Hauck, Etlingen 40 Baden.

and

1932.
nen und
Goethe.

ite Schut
worden,
den besä
Kistenba
den Gar
und Geröll
über
ihre Mit
licher Dank
Komman
peler sich
in seinem
der Tätig
bei den
Anerken
edankt sich
schulden
er als die
nach Calw
treffen
werden. Die
angen und
e des Un
di Ragold
Schieding
isatfahden
ihre Schü
u können u
unter Vor
ung ihrer
germeister
Straßen
n, die im
n denen
größer als
erlebung er
erwaltung
ednet das
auf 4000
50 Mark,
n Klängen
orngraben
e und des
genannten
ährliche tun,
deserliche

und vom Ausstellungsort gepflogen werden, ferner wird beantragt, daß an den drei Ausstellungsfontagen die hiesigen Ladengeschäfte offen bleiben. Es wurden noch Einzelausschüsse gebildet und deren Mitglieder ernannt und zwar: **Finanzausschuß:** Elektricitätswerksbesitzer Wohlbold, Bankfaktor Dolmetisch, Sportplatzdirektor Ott, Spinnereibesitzer Kentscher; **Werbenausschuß:** Gewerbelehrer Rump, Schriftleiter Gög, Kaufmann Köbele, Schreinermeister Gabel, Bauamtsbesitzer Stadtbaumeister Benz, die Malermeister Jäger und Hepler, Bauwerkmeister Raupp, Möbelfabrikant Ernst Koch; **Bergnützungsausschuß:** Präzeptor Wieland, Gewerbelehrer Sannwald, Kalermeister Jäger, Schuhmachermeister Ernst Schuon; **Quartierausschuß:** Uhrmachermeister Günther; **Sattlermeister Braun, Kaufmann Otto Lehre, die Ausstellungseitung liegt in Händen von Gewerbeschulrat Beutelspacher, den Schreinermeister Raupp und Hezer und Bildhauermeister Benz. Der offizielle Festauschuß muß noch gebildet werden. Am kommenden Dienstag findet wieder eine Ausschüttung, voraussichtlich im Rathausaal statt. Besondere Einladungen ergehen noch.**

Offenlegungsfrist der Einheitswerte

Vom Gauverband der Gewerbevereine des nördlichen Schwarzwaldes wird uns geschrieben: Als Offenlegungsfrist ist vom Präsidenten des Landesfinanzamtes die Zeit vom 17. Mai bis einschließl. 16. Juni bestimmt worden. Wer sich gegen etwaige unrichtige Bewertung wehren will, muß sich nach dem Stand der Einheitsbewertung vom 1. Januar 1931 erkundigen. Ein schriftlicher Einheitswertbescheid wird nicht mehr zugefandt, es kann aber gegen Kostenerschlag von RM. 1.— für jeden Einzelfall die schriftliche Mitteilung der Einheitswerte vom Finanzamt verlangt werden.

Kirchenmusik

Der Eßlinger Kammerchor singt morgen abend 8 Uhr in der Stadtkirche Chorwerke von Leonhard Lehner (gest. 1606), Motetten, das Hebelgedicht Salomons und die Sprüche von Leben und Tod. Die Leitung hat der Eßlinger Musiklehrer Helmuth Boznerfeld, Alb. Lauffer spielt Orgelwerke von Michael Praetorius (1571-1621). Programme mit Text und Erläuterungen sind zu 10 Kop. am Eingang zu haben. Der Eintritt ist frei, jedoch wird um freiwillige Unkostenbeiträge gebeten.

Stand der Sammlung

für Güllingen und Sulz
Endertrag von gestern Mt. 395.—
H. B. 3.—, Freidiger J. Walz, Ebbhausen 3.—, G. Großmann Witwe, Gut- und Mägdelehre 5.—, ein Viekerant vorstehender Firma 10.—, Oberlehrer Ruipold 5.—, H. K. 3.—, H. K. 1.—, Frau Pfarrer Eberbach 5.—, Gesamtbetrag Markt 430.—

Eine helfende Hand ist Nächstenliebe!
Sammelstelle des „Gesellschafter“.

Unsere Heimat Nr. 5.

Die heutige Nummer „Unsere Heimat“ lehrt noch einmal ein in einer der anziehendsten und farbigsten Epochen der württembergischen Geschichte, bringt uns weitere Bilder aus der Zeit des Herzogs Karl Eugen, einer Zeit, die die kaum auszuschöpfen ist. Justus Kerner schildert uns in seinem „Bilderbuch aus meiner Knabenzeit“ die Zaubergärten und venetianischen Märkte in Ludwigsburg. Die Hofkammer Karl Eugens in Stuttgart, Ludwigsburg, auf der Solitude, in Bad Teinach und auf Gratened werden geschildert, und ein in höchster Brachtentaltung verlaufender Geburtstag des Herzogs schließt die Nummer.

Oberschwander, 27. Mai. Noch gut abgelaufen.

Ein mit Bauholz schwer beladener Lastwagen des Kraftwagenbesizers Dingler von Guldelsdorf wollte einem hiesigen Pferdehändler ausweichen. Dabei geriet der Wagen zu nahe an den Straßenrand, fuhr über eine etwa 1 Meter hohe Stützmauer und blieb umgestürzt in einem Düngerhaufen liegen. Der Fahrer hatte die Gefährdung, noch im rechten Augenblick aus dem fahrenden Wagen zu springen. Es gelang ihm und zahlreichen Hilfsbereiten, das umgestürzte Fahrzeug wieder auf die Räder und die Straße zu bringen.

Sonder Bezirksfeuerwehrtag.

Wie wir erfahren, findet der diesjährige Feuerwehrtag am Sonntag, den 17. Juli 1932 in Bildechingen statt. Geplant ist u. a. eine größere Übung, an welcher die Motorspritze Ragold und eine kleine Magiruspritze von Ulm teilnehmen werden.

Heimkehr eines Kriegsgefangenen nach 16 Jahren

Der deutsche Generalkonsul in Neapel hat an den Bürgermeister von Endingen, Amto Emmendingen im bad. Schwarzwald, am 26. Mai folgendes Telegramm geschickt: „Daubmann hier eingetroffen. Eltern benachrichtigen. Deutsches Generalkonsulat.“ — Der Name Oskar Daubmann steht auf dem Gefangenendenkmal des Südtürken Endingen mit dem Vermissten-Gefallen in der Sommerschlacht, Januar 1916. — Als die Eltern des angeblich Gefangenen jetzt die Nachricht erhielten, daß ihr Sohn noch lebt, sind sie vor Freude zusammengebrochen, obwohl sie nicht ganz un-

vorbereitet auf die Tatsache waren, daß ihr Sohn noch lebe. Vor acht Jahren schon ist einmal in Endingen ein Telegramm an die Eltern gekommen, in dem nur die Worte standen: „Oskar lebt und ist in Afrika“.

Das Telegramm des Neapeler Generalkonsulats, das man zuerst auch für eine Irrführung hielt, ist durch einen Brief bestätigt worden, der mit dem Poststempel Palermo am gleichen Tag bei den Eltern eingetroffen ist und die Handschrift des Sohns trägt. Die Eltern haben die Schrift ihres totgeglaubten Sohns sofort wieder erkannt. In diesem Brief schreibt Oskar Daubmann seinen Eltern, daß er nach einem Marsch von 5000 Kilometer in Palermo eingetroffen sei. Wo sich Daubmann 5000 Kilometer von Palermo entfernt eigentlich aufgehalten hat, weiß man noch nicht. Er schreibt in seinem Brief nur, daß er im Januar 1916 in der Sommerschlacht schwer verwundet worden und in französische Gefangenschaft geraten sei. Nach seiner Heilung habe er einen Fluchtversuch unternommen und dabei einen Postenerschlag erlitten. Darauf sei er zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Zur Verbüßung dieser Strafe sei er nach Afrika deportiert worden. Es sei ihm jetzt gelungen, nach dem 5000-Kilometer-Marsch die Küste zu erreichen und ein Schiff nach Palermo zu besteigen. Er lege am Sonnenfieber darnieder und könne darum noch keine näheren Mitteilungen über seine Schicksale machen. Die Eltern sollten seinen Tauschein und den Geburtschein an den Konsul in Neapel schicken, wohin er sich zu begeben gedenke. Inzwischen ist Daubmann, wie das Telegramm des deutschen Konsulats beweist, in Neapel eingetroffen.

Das Geheimnis um den Eklareh-prozess. Im Eklareh-prozess ist in den letzten Tagen nur je eine Verlesenschaft verhandelt worden. Der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Rehnert, erklärte in der kurzen Sitzung am Freitag, er könne erst am Samstag mitteilen, warum diese ungewöhnliche Art der Prozeßführung notwendig geworden sei. Am Montag solle der Prozeß in gewohnter Weise weitergeführt werden. Wenn nicht neue Hindernisse eintreten, sei der Abschluß des Prozesses Ende Juni (1932) zu erwarten.

Raubüberfall auf einen Geldbriefträger. In Frankfurt a. M. wurde am Freitag vormittag ein Geldbriefträger in einem Hauseingang von einem Mann niedergebrosen und der Tasche beraubt. Von den Hausbewohnern verfolgt, warf der Räuber die Tasche weg und entkam. Der Briefträger ist schwer verletzt.

Mohrregelung eines sozialistischen Pfarrers. Der kürzliche Landeskirchenrat hat dem Führer der Religiösen Sozialisten in Hülzingen, Pfarrer Juchen in Wöhrnbach, die Ausübung seines Dienstes vorläufig untersagt, weil Juchen seine Ehe hat scheiden lassen.

Chelisch. Ein Kaufmann in Köln verlor dieser Tage eine Aktentasche mit mehr als 5000 Mark Inhalt. Die Tasche wurde von einer armen alten Puffrau gefunden, die sie sofort der Polizei ablieferte.

Letzte Nachrichten

Amnestie in Anhalt.

Desau, 27. Mai. Der anhaltische Landtag nahm heute ein Amnestiegesetz der neuen Regierung an, durch das für politische Vergehen Straffreiheit gewährleistet wird. Anträge der Linken, auch die Strafen für Vergehen einzubeziehen, die aus wirtschaftlicher Not erfolgt seien, wurden abgelehnt. Dagegen gab Ministerpräsident Brenberg die Erklärung ab, daß das Ministerium von sich aus im Verwaltungswege die Vergehen aus wirtschaftlicher Not amnestieren werden.

Sturm auf Dortmunder Lebensmittelgeschäfte

Dortmund, 28. Mai. Jugendliche Erwerbslose drangen gestern in mehrere Lebensmittelgeschäfte und raubten vor allem Würste. Drei Burschen wurden festgenommen.

80 Verletzte, ein Toter in Hötting.

Wien, 28. Mai. Nach einer Wittermeldung aus Innsbruck sind bei den Zusammenstößen in Hötting, wie am Witternacht bekannt wurde, gegen 80 Verletzte, darunter 6 Schwerverletzte, zu verzeichnen. 1 SA-Mann ist seinen Verletzungen erlegen. Ein anderer schwer in Lebensgefahr. — Auch in Venz verurichten am Freitagabend Sozialdemokraten eine nationalsozialistische Versammlung zu sprengen. Es kam dabei zu schweren Zusammenstößen, bei denen 20 Nationalsozialisten erheblich verletzt und ins Krankenhaus gebracht wurden.

Keine amerikanischen Zollerhöhungen für die valutaschwachen Länder.

New York, 27. Mai. Der Finanzausschuß des Repräsentantenhauses hat den Sekretär über die Erhöhung der Zoller für die Einfuhr aus Ländern mit entwerteter Valuta abgelehnt.

Untergang eines amerikanischen Dampfers auf dem Yangtze.

Paris, 27. Mai. Nach einer Meldung der Agentur Judo Fozilique aus Schanghai ist ein amerikanischer Dampfer auf dem Yangtzeungang gesunken. 45 Personen werden vermisst.

Sendefolae der Stuttgarter Rundfunk AG.

Sonntag, 28. Mai
6.15: Bremer Hafenkonzert. 6.30: Gymnastik. 8.30: Orgelkonzert. 10.40: evangelische Morgenfeier. 11.30: Hochantate „Beich dem Jungfrun dein Wort“. 12.00: Aus Karlsruhe: Festakt des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes des Gauess Baden. 13.00: Hörschrift von der Deutschen Gimbmeister-Schule des Deutschen Motorradfahrer-Bundes Gau Südbad. 13.30: Schallplatten. 14.00: Stunde des Landwirte. 14.30: Chorgesang. 15.00: Stunde der Jugend. 16.00: Militärkonzert. 18.00: Autorenstunde: Walter Friedemann. 18.30: Ueber aus alter Zeit. 18.50: Sportbericht. 19.30: „Eine Schindubengschichte aus Weßfalen“. 19.30: Streichquartett. 20.30: Vunter Abend. 21.40: Konzert. 22.30: Zeitungsbe, Wetterbericht, Nachrichten, Sportbericht. 22.40: Die Weintraube spielen.

Montag, 29. Mai
6.00: Zeitungsbe, Wetterbericht, Gummastik. 7.00: Wetterbericht. 7.30 bis 8.30: Konzert. 10.00: Orgelkonzert. 11.00: Zeitungsbe, Wetterbericht, Nachrichten. 12.00: Konzert. 12.50: Zeitungsbe, Wetterbericht, Nachrichten. 13.00: Konzert. 13.50: Nachrichten. 14.00-14.15: Funfwerbungsanstalt. 14.30: Spezialer Sprachunterricht für Anfänger. 15.00-15.30: Englischer Sprachunterricht für Anfänger. 16.00: Konzert. 17.00: Konzert. 18.30: Zeitungsbe, Wetterbericht. 18.30: Vortrag: „Loper“. 18.50: Englischer Sprachunterricht. 19.15: Zeitungsbe, Landwirte, Nachrichten. 19.30: Schallplatten. 20.00: Kammeroper. 22.30: Zeitungsbe, Wetterbericht, Nachrichten. 22.50: Schallplat. 23.00-24.00: Nachtmusik.

Handel und Verkehr

Berliner Pfundkurs, 27. Mai. 15.49 Geld, 15.53 Brief. Berliner Dollarkurs, 27. Mai. 4.209 Geld, 4.217 Brief. Privatdiskont 4.875 Prozent kurz und lang. Deutsche Ablösungs-Anleihe 38.50. Deutsche Ablösungs-Anleihe ohne Ausl. 3.06.

Der Reiskontokredit der Reichsbank, der nach der Rückzahlung von 10 v. H. noch 90 Mill. Dollar beträgt, ist am 4. Juni zur Rückzahlung fällig. Diese ist aber der Reichsbank bei der gegenwärtigen Devisenlage ganz unmöglich. Nun ist kürzlich der Verwaltungsrat der RSB ermächtigt worden, den Kredit abermals um drei Monate zu verlängern. Es bedarf aber hierzu des Einverständnisses der Bundesreservebank in Neuorfr. der Bank von Frankreich und der Bank von England, das noch nicht vorliegt. Die Bank von Frankreich wünscht, daß die Reichsbank eine weitere Tilgung vornehme und daß das Darlehen nur um einen Monat verlängert werde. Eine Entscheidung ist erst am 2. Juni, wo der Bankrat der Bank von Frankreich zusammentritt, zu erwarten.

Französisches Einfuhrverbot für deutsche Kinder und Schafe. Die französische Regierung hat das Einfuhrverbot für aus Deutschland kommende Kinder und Schafe in Kraft gesetzt.

Weitere schweizerische Einfuhrerleichterungen. Um die Einfuhr verschiedener Artikel zu erleichtern, hat der Bundesrat eine Reihe von Zollerhöhungen vorgenommen: Sie betreffen Abfallprodukte der Mollerei, Isolatoren, Seile, Kaspeln, Rieten, Rührmaschinen und Apparate aller Art und Teile von solchen, montierte Isolatoren und Glycerin.

Britische Industrie-Gesellschaft in China. Londoner Blättern zufolge hat eine Anzahl Firmen mit einem Gesamtkapital von 30 Millionen Pfund Sterling (nach heutigem Kurs 465 Mill. Mark) eine Gesellschaft gebildet, die in China Eisenbahnen, Elektrizitätswerke, Hafenanlagen usw. bauen will.

Wieder in Betrieb. Die Kruppische Grube Hülberg, die vor einigen Monaten stillgelegt worden ist, ist mit vorerst 200 Mann wieder in Betrieb genommen worden.

Zahlungseinstellung. Der Textilwerke Wagner u. Moras, Jitau in Sachsen.

Märkte

Viehpreise. Kolenfeld: Rube 100-200, Kasbinnen 250-410, Jungvieh 60-220, Schlachtfarren 40-120 M.
Schweinepreise. Gaidorf: Milchschweine 11-18. — Mälblacker: Milchschweine 15-20. — Rosenfeld: Milchschweine 15-20. — Schömberg: Milchschweine 14-17. — Spaldinghen: Milchschweine 11-16. — Teltanng: Ferkel 10-19, Käufer 25-29. — Wangen i. A.: Ferkel 12-21. — Wannenben: Milchschweine 17 bis 20 M.

Fruchtpreise. Wannenben: Weizen 13.50-14.50, Haber 8.50-9, Roggen 13.25, Gerste 10 M. d. Jtr. — Landeier 7 S. d. E., Landbutter 1.40 M. d. Bid. — Biberach: Weizen 13.20-13.50, Gerste 8.00-9, Haber 7.50-8.50, Weiden 10. — Wangen i. A.: Haber 9-10, Gerste 10-11 M.

Das Wetter

Das Barometer ist wieder im Steigen begriffen. In Zentral-europa macht sich jetzt Hochdruck geltend. Für Sonntag und Montag ist vielfach besseres, wärmeres und beständigeres Wetter zu erwarten.

Gestorbene: Margarete Fischer, geb. Kübler, 63 J., Neubulach / Bernhard Schneider, Schultbeih a. D. Heselbach O. A. Freudenstadt / Elisabeth Kübler geb. Frommer, 62 J., Weiskern.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten einschließlich der Beilage „Unsere Heimat“.

Jetzt in jeder Packung die stürmisch begehrte Ferienmarke



REGIE MEMPHIS 5 &

Aufruf!

Am Pfingstmontag, den 16. Mai d. J., sind die östlichen Randgemeinden des Bezirks, insbesondere die Markungen Gütlingen und Sulz von einem schweren Unwetter mit Hagelschlag heimgesucht worden. Die Schäden an Vieh, Gebäuden und Inventar, an Maschinen und Borräten, an Wiesen und Feldern sind unübersehbar. Mancher Landwirt, der in der gegenwärtigen Notzeit schon vorher hart angelegt war, ist in seinem Fortkommen aufs Schwerste gefährdet.

Schnelle Hilfe tut dringend not.

Ich richte daher an alle die herzlichste Bitte durch freiwillige Gaben zur sofortigen Linderung der Not unserer Mitbürger kräftig beizutragen. Jede auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Gaben nehmen entgegen: die Bürgermeister- und Pfarrämter des Bezirks, die beiden Sparkassen, sowie der Vereinskassier Rechnungsrat Kieger hier. Ueberweisungen bitte ich auf das Girokonto des Vereins Nr. 173 bei der hiesigen Oberamts Sparkasse zu leisten.

Nagold, den 22. Mai 1932. 1406
Bezirksmohltätigkeitsverein:
 Baitinger.

Bürgermeisteramt Sulz O.M. Nagold.

Warnung!

Ein bis jetzt noch unbekannter Fremder hat sich für einen Sulzer Unwetter-Geschädigten ausgegeben und Privatpersonen unter Vorbringung von Unwahrheiten um Gaben angegangen. Ich bitte Personen, welche ohne Ausweis von uns um Gaben bitten, unbedingt abzuweisen und gegebenenfalls die Polizei oder die Landjäger zu verständigen.

Den 27. Mai 1932. 1451
 Bürgermeister Henig.

Über 700 Zweigstellen in ganz WÜRTEMBERG vermitteln den Verkehr mit der Anstalt kostenlos. Sie nehmen Spareinlagen an, leisten Rückzahlungen, geben Heimsparbüchsen ab, besorgen deren Lieferung und vermitteln den Ankauf sowie die Verwahrung von Wertpapieren.



WÜRTT. LANDESSPARKASSE

Saalbau z. Traube

Morgen Sonntag 1446
 große **Tanzunterhaltung** ausgeführt von der Jazz-Kapelle Pforzheim, wozu höflich einladet
Chr. Leitz, Nagold

Tanz-Unterhaltung

im Hirschaal in Eßringen
 Beginn 2 1/2 Uhr. 1442
 Es ladet freundl. ein
Jazzkapelle Schmid, Rottfelben.

Guten Besuch

Ihrer Veranstaltungen erreichen Sie durch eine Anzeige im
Gesellschafter

Selten günstige Einkaufsgelegenheit!
10 Stück Heugabeln mit teils Eisen, teils Buchenstielen, 1,30 Meter lang, Spitzen angerollt
10 Stück Wehsteine, alles zusammen für 5.- RM. haben wir aus einer Liquidationssache zu verkaufen.
 Die Verladung erfolgt unter Nachnahme oder gegen Barzahlung
 Frankend. Transport u. Lagerer K. G., vorm. Ralf & Fey, München, Donnerbergsstraße 65, Telefon 61514

Nagold, 28. Mai 1932



Todes-Anzeige

Mein lieber Mann, unser guter Bruder, Onkel und Schwager
Wilhelm Steimle
 Kaufmann
 ist heute vormittag im Alter von 49 Jahren sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:
 Die Gattin: Friederike Steimle, geb. Weiß
 Die Schwester: Marie Klumpp, geb. Steimle mit Gatten Albert Klumpp.

Beerdigung: Montag, 30. Mai, nachm. 2 1/2 Uhr vom Trauerhaus Lindachstr. 6 aus.

Nagold, den 27. Mai 1932



Todes-Anzeige

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel
Friedrich Vischer
 Schuhmachermeister
 heute nachmittag nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 84 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
 der Sohn Fritz Vischer, Schreiner mit Familie
 die Tochter Christine Köhler Witwe geb. Vischer mit Familie, Wildberg.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 29. Mai, nachmittags 2 Uhr statt.
 Trauerhaus Marktstraße 23.

1879

Strohhüte

bei
Hermann Knodel.

STATT KARTEN!
 Ebershardt

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Dienstag, den 31. Mai 1932

im Gasth. z. „Lamm“ in Ebershardt stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen 1441

Wilhelm Keck
 Sohn des Jakob Keck, Landwirt

Maria Hartmann
 Tochter des Andreas Hartmann, Landwirt

Kirchliche Trauung 12 Uhr in Ebershardt

Ein Pferd

(Fuchswallach)
 10 Jahre alt, unter jeder Garantie, sehr empfehlenswert, halber dem Verkauf aus 1450
Jakob Seeger
 Ronhardt.

Selbste Firma sucht einen tüchtigen Herrn für Beiratsmitglied der Heimarbeit

Monatsverdienst bis RM. 400.-

Es wollen sich nur ernsthafte Interessenten melden die an ein gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt sind u. über etwas Vermittel verfügen.
 Angebote an Schließfach 567 Stuttgart Rückporto erwünscht

Liefer-Wagen

ausgest. mit gelb. Lackierung, abweisbar, m. Motor und 2. Gang, verlässliches Fahrzeug zu verkaufen. In Erfahrung Nr. 20, Dornschneidstr. 25 Pforzheim

Gewerbeausstellung Nagold

Die Anmeldungen aus Nagold und Bezirk sind sehr zahlreich eingegangen. Um die Unterbringungs-Frage endgültig lösen zu können, wird der

Anmeldebeschluß auf den 15. Juni festgesetzt.

 1436

Interessenten erhalten Auskunft vom Obmann des Verbauschusses, Gewerbelehrer R u m p p - Nagold.

Der Vorstand

Freundliche Einladung zur jährl. Brüderkonferenz

Mittwoch, 1. Juni, nachm. 2 Uhr im Vereinshaus Nagold. 1440

Hauptredner: Riff. Luz, Stuttgart.
 Zu zahlreichem Besuch laden herzlich ein:
 Dekan Otto. Riff. Schmid.

Frühjahrs-Reinigung des Körpers im Mai

Das ist kein Aberglaube, sondern Weisheit der Erfahrung, Weisheit der Heilkunst. Eine Maßkur mit Sani Drops dankt Ihnen Ihr Körper durch erhöhtes Wohlbefinden, größere Frische, stärkere Spannkraft.

„Ich habe die Sani Drops im Vorjahr monatlang eingenommen, sie sind mir vorzüglich bekommen und ich schreibe es deren Wirkung zu, daß die Müdigkeitsgefühle; die mich sonst stets im Frühjahr zu überfallen pflegten, sich nicht eingestellt haben.“
 Fr. v. B.

Kurpadung RM. 2.75; Notpadung RM. 1.50. zu haben in den Apotheken zu Nagold, Altenfels, Hatterbach, Wildberg.

3 gezeichnete 1440

Bettstoffe

verkauft billigt im Auftrag
 Sattlermeister Braun Nagold.

Heute abd. 8 Uhr
 Mitglieder-versammlung (Krone)
 Vollzähliges Erscheinen erwünscht. 1447



Neuwäscherei Phönix

Stuttgart
 waschen und bügeln
 Kragen, Manschetten
 Vorhänge und Oberbekleidungen
wie neu
 Annahme-Stelle:
 Frau Fassnacht-Nagold
 Malerstr. 14.

Reinigen Sie Ihr Blut!

Dr. Bülleb's Blutreinigungstee „Malkar“ ist das Beste.
Vorstadt-Drogerie
 W. Letsche. 1114

Die bekanntesten billigen
Heilkräuterbüchlein
Chrup u. Uchrup
 nebst Silberallas sind vorrätig bei
Buchhandlg. Zaiser
 Nagold.

Ein 14-15jähriger
Junge,
 welcher Lust am Mehrgewandwerk hat, kann sofort eintreten. 1443
 Karl Thoma, Mehrgewerke
 Hirsau bei Calw.

1440

Was ist Trethohn?

Ein gutes Fahrrad, das Sie bei mir schon für 45 Mk. mit 1 Jahr Garantie erhalten. Ersatzteile und Gummi billigst 1199
Hugo Monauil, Nagold
 Fahrradhandlg., Tel 83

Für Gasthöfe

zu Hochzeiten u. anderen Festlichkeiten außerst praktisch und billig:
Tisch-Damast, loje und in 5 kg-Rollen
Crepp-Servietten weiß gezeugt 1000 St. M 4.20
Servietten-Taschen aus Papier, mit u. ohne Druckknopfverschluß.

1440

G. W. Zaiser, Nagold

Auf 1. Okt. ist eine schöne, sonnige, staubfreie
4 Zimmer-Wohnung
 mit Veranda und Zubehör zu vermieten. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle. 1440

Taschen-Fahrpläne

siehe vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold

Evang. Gottesdienste

Nagold
 Sonntag, 29. Mai. (1. G. u. D.)
 Vorm. 9.30 Uhr Predigt (Otto), im Anschluß Kinder-Gottesdienst. Das Opfer ist bestimmt für die Wetterbeschädigten des Bezirks. 11 Uhr in der Kleinkinder-Schule Christenlehre (f. Söhne). Abends 8 Uhr in der Kirche Geistliche Abendmahl des Ehlinger Kammerchors. Eintritt frei, Opfer erbeten.

Tischhäuser
 9.15 Uhr Christenlehre (Brecht) anshl. R. G. D.

Methodist. Gottesdienste

(Ev. Freikirche, Kirchstr. 11).
 Nagold
 Sonntag, 29. Mai.
 Vorm. 9.30 Uhr Predigt H. Böhner. 10.45 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt.
 Mittwoch abd. 8.15 Uhr Bibelstunde.
Eßhausen.
 Sonntag nachm. 2 Uhr Predigt.
 Donnerstag abend 8.15 Uhr Bibelstunde.
Hatterbach.
 Sonntag nachm. 2 Uhr Predigt.

Kath. Gottesdienste

Sonntag, 29. Mai.
 6-7 Uhr Beichtgelegenheit. 7.30 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf. 9 Uhr Predigt und deutsches Amt in Nagold. 2 Uhr Andacht, hernach Versammlung des Jungfrauenvereins. 4 Uhr Versammlung des Jungmännervereins. 7.30 Uhr Matinacht in Rohrdorf.

6.15 Uhr Gottesdienst im Altensteig.
 Montag, Dienstag, Mittwoch je abends 7.30 Uhr Segensandacht.
 Donnerstag, 2. Juni. 6.15 Uhr deutsches Amt mit Prozession, abends 5 Uhr Beichtgelegenheit.
 Freitag, 3. Juni. 5.30-6 Uhr Beichtgelegenheit, 6 Uhr Herz-Jesu-Messe.

